

Protocoll

der neunten Versammlung der Sectionen des
Vereins für Naturkunde in Dillenburg.

Erste Sitzung: Vormittags den 5. October 1859.

Auf ergangene Einladung hatte sich eine zahlreiche Versammlung von Mitgliedern des Vereins und anderen Freunden der Naturwissenschaft in den auf sinnreiche Weise decorirten Lehrsälen der Bergschule eingefunden. Nachdem der Geschäftsführer, Herr Bergmeister Vietor zu Dillenburg die Versammlung eröffnet hatte, wurde auf Vorschlag des Vereinssecretärs Herr Oberberggrath Odernheimer von Wiesbaden zum Vorsitzenden und der unterzeichnete Bergmeistereiaccessist Müller zu Dillenburg zum Protocollführer ernannt. Von dem Herrn Vorsitzenden aufgefordert, berichtete der Vereinssecretär, Herr Professor Kirschbaum von Wiesbaden über die Thätigkeit des Vereins seit der letzten Versammlung der Sectionen und über dessen Verhältnisse im Allgemeinen, sowie über die Arbeiten der zoologischen Section, und legte das XIII. Heft der Jahrbücher vor, soweit es bereits fertig geworden. Herr Oberberggrath Odernheimer stattete über die Leistungen der mineralogischen Section Bericht ab unter rühmender Erwähnung der demnächst erscheinenden Arbeit des Herrn C. Koch zu Dillenburg über die paläozoischen Schichten und Grünsteine in den Aemtern Dillenburg und Herborn.

Herr C. Koch erklärt hierauf der Versammlung die Gesteinsverhältnisse, wie sie auf dem Gebiete der auf den Nachmittag projectirten Excursion auftreten. Er erwähnt zuerst, daß die Gesteine der Gegend von Oberscheld und der Eisernen Hand hauptsächlich der

Kramenzelformation, welche die obere Schicht des devonischen Systems bildet, angehören, und erklärt dann die Entstehung der Benennung jener Formation. Hierauf gibt er an, daß die Kramenzelformation durch rothe Schiefer, denen zuweilen blaue und graue Schiefer einlagern, charakterisirt sei und hält die in diesem Schiefer auftretenden Kalkknoten nicht für Secretionen, sondern für Kollstücke zertrümmerter Kalle. Die in der Kramenzelformation auftretenden Eisensteinlager nimmt er als durch Diabase metamorphosirte Kramenzelfalle an, welche letztere er für identisch erklärt mit den Eymenienkalken Thüringens und Schlesiens.

Er spricht sodann über das auf der Kramenzelformation liegende Gebilde, welches er Eisensplit nennt und zum Theil für veränderte Schichten des oberdevonischen Systems und der unteren Kulmformation, zum Theil für Melaphyre hält.

Die Kulmformation, welche auf dem Eisensplit lagert, stellt er als das unterste Glied der Steinkohlenformation hin.

Herr Professor Kirschbaum legte *Oregia pudibunda* L. nebst deren von Herrn Dr. Panthel zu Montabaur eingeschickten Raupen vor, welche dormalen die Buchen- und Hainbuchenwälder der dortigen Gegend verwüsten. Er schilderte deren Lebensweise und erklärte das massenhafte Auftreten dieser sonst bei uns nur vereinzelt vorkommenden Species aus der großen Trockenheit der letzten Jahre, wodurch die für Nässe empfindlichen Raupen und die nahe an der Erde überwinternden Puppen weniger der Zerstörung unterlagen. Er erwartet Abhülfe von einem nassen kalten Jahr. *)

Derfelbe berichtete hierauf über eine von Herrn Hofgerichtsrath Dr. Köppler zu Wiesbaden vorgenommene Erziehung von *Saturnia Cynthia F.* und theilte die von letzterem hierbei gemachten Beobachtungen mit. **)

*) Der Erfolg hat diese Ansicht bestätigt. Der nasse kalte Sommer 1860 machte dem Raupenfraß ein Ende.

**) S. S. 420.

Herr Bergmeister Vietor von Dillenburg endlich erklärt unter Beschreibung der in den letzten Jahren stattgehabten umfassenden Aufschlußbaue in dem wichtigen Grubendistrict: „Eiserne Hand“ der Gemarkung Oberscheld das daselbst nachgewiesene höchst unregelmäßige Verhalten in der Eisensteinablagerung und zwar sowohl bezüglich der verschiedenen hieselbst auftretenden Eisensteinlagerzüge untereinander, als auch in Ansehung der Contactverhältnisse derselben zu dem Nebengestein.

Am Nachmittag wurde unter der Führung der Herrn Bergmeister Vietor und E. Koch von Dillenburg eine Excursion nach der Eisernen Hand bei Oberscheld unternommen, um daselbst sowohl die Gesteine der jüngeren devonischen Schichten zu beobachten, als auch die Eisensteinlagerzüge über Tage zu verfolgen.

Zweite Sitzung: Vormittags den 6. October

Herr E. Koch zu Dillenburg referirte über die in den älteren Schichten des devonischen Systems auftretenden Gesteine.

Als unterstes Glied des devonischen Systems in unserer Gegend stellt er den Spiriferensandstein hin, über dem sich die Orthoceraschiefer lagern. Letztere hält er gegen die Ansicht F. Sandbergers für identisch mit den Lenneschiefern oder Calceolaschichten Westphalens und zwar erstere für Tiefenbildungen und letztere für Strandbildungen, worin die Stringocephalenkalle als Korallenriffe stehen. Ferner giebt er an, daß im Hangenden der Orthoceraschiefer Diabase brechen, auf welche sich ältere Schafsteine lagern, die er für veränderte Lenneschiefer hält.

Hierauf erwähnt er noch kurz der im Orthoceraschiefer vorkommenden Thierreste und zuletzt der in dem oberen Spiriferensandstein und dem unteren Orthoceraschiefer vorkommenden thonigen Brauneisensteine.

Herr Professor Schenck von Weilburg sprach über den

Parasitismus in der Classe der Insekten nach der Verschiedenheit seines Auftretens und nach den verschiedenen Insektengruppen, worin Parasiten vorkommen und zeigt wichtige und merkwürdige Species parasitischer Insekten vor.

Sodann wurden die Sectionsangelegenheiten besprochen und beschlossen die nächste Versammlung am Mittwoch und Donnerstag nach Pfingsten des nächsten Jahres 1860 in Diez zu halten.

Zu Geschäftsführern für diese Versammlung wurden die Herren Bergmeister Stein und Bergverwalter Müller zu Diez ernannt.

Als Vorsteher der Sectionen wurden hierauf gewählt:

- 1) für die zoologische: Herr Professor Rirschbaum,
- 2) für die botanische: Herr L. Fudcl zu Oestrich und
- 3) für die mineralogische: Herr Oberberggrath Obernheimer zu Wiesbaden.

Hiernach wurden mehrere, von Herrn Markscheider Dannenberg nach Theodolithaufnahmen angefertigte Revierkarten von den Eisensteingruben des Amtes Dillenburg vorgezeigt.

Herr Oberberggrath Obernheimer wies hierbei darauf hin, von welcher großen Wichtigkeit die Anfertigung derartiger Karten sowohl für den Bergmann, wie auch für den Geognosten zur Erkennung der Lagerungsverhalten der allgemeinen und besonderen Lagerstätten sei.

Herr Bergmeister Stein von Diez referirte über die Ablagerungen von tertiärem Brauneisenstein und thonigem Sphärosiderit am Südwestrande des Westerwalds, unter Vorzeigung von Belegstücken, sowie über das Auftreten von traubenförmigem Maganspath — Himbeerspath — bei Oberneifen unter Vorlage einer ausgezeichneten Stufe dieses Minerals.

Herr E. Koch von Dillenburg sprach sodann, indem er eine Suite von Versteinerungen und eine Anzahl von ihm angefertigter Zeichnungen vorlegte, über die Flora und Fauna der Braunkohlenformation des Westerwaldes und über das Alter der betreffenden Schichten.

Er erklärt, daß er die Braunkohlen führenden Tertiärschichten

des Westerwaldes gegen die bisherige Ansicht als mittelmioocene oder oligocene Bildungen ansehe, und glaubt zu diesem Schlusse durch den ausgeprägten Typus der in der Braunkohlenformation auftretenden Pflanzen berechtigt zu sein, von denen er namentlich Cupressineen, verschiedene Arten von *Acer*, ferner *Daphnogene polymorpha* (nach Heer zu *Cinnamomum* gerechnet), sodann *Juglande*en, *Vitis teutonica*, verschiedene *Proteaceen*, welche er zur Beurtheilung des Alters der Braunkohlen für wichtig hält, ferner Pflanzenfamilien, die mit der Flora der Südseeinseln und Australiens übereinstimmen, vermischt mit Birken, Eichen und Kiefern aufführt. Zugleich erwähnt er, daß Palmenreste, die in der Wetterau und am Rhein gefunden wurden, auf dem Westerwalde noch nicht entdeckt worden sind. Ferner führt er an, daß auf den Blättern deutliche Blattpilze zu erkennen seien, die mit lebenden Arten, welche auf im Herbst gefallenen reifen Blättern vorkommen, übereinstimmen und deren Vorkommen einen Anhaltspunkt zur Beurtheilung der damaligen klimatischen Verhältnisse abgeben dürfte.

Aus der gemachten Beobachtung, daß die mit Herbstpilzen behafteten Blätter stets mit Früchten, die Flugapparate besitzen, in den Thonen unter den Braunkohlenflözen lagern, während die schwereren Nüsse und die kleineren festen Samen, wie *Fuliculites Kaltennordheimiensis* u. s. w. in einer Torfschicht um die anderen Vorkommen herum mit Aststücken zusammen lagern, glaubt er schließen zu können, daß damals Sumpf- und Torfmoore mit freien Landseen und von Bergen umgürtetem trockenem Lande wechselten.

Dies würde zugleich durch die Fauna bestätigt, da mit den Blättern und beflügelten Früchten zugleich Kaulquappen, Ueberreste von Fröschen, Krokodilen und Fischen, bisweilen auch Crustaceen vorkommen, während sich in den Torfsohlen-schichten Reste von *Anthracotheurium magnum* und Rhinocerosarten vorfinden. Als interessant führt er noch das Vorkommen von Nesten eines Sumpfvogels an.

Zum Schluß sucht er noch die große Veränderung der klimatischen Verhältnisse seit jener Zeit durch die ihm am wahrscheinlichsten vorkommende Hypothese zu erklären, daß erst in der Zwischenzeit der Gebirgszug der Alpen emporgestiegen sei und da-

her früher die warme Luft des Südens Zugang zu den jetzt so rauhen Gegenden des Westerwaldes gehabt habe.

Herr Professor Kirschbaum legte sodann Exemplare der bis jetzt im Herzogthum Nassau aufgefundenen 12 Arten von Fledermäusen vor, gab die unterscheidenden Merkmale der Gattungen und Arten an und fügte Bemerkungen über die Lebensweise dieser Thiere und deren Bedeutung im Haushalt der Natur bei.

Nachdem hiermit die naturwissenschaftlichen Vorträge ihre Erledigung gefunden, forderte der Vorsitzende die anwesenden Mitglieder auf, etwaige Wünsche zu äußern, worauf Herr Bergmeister Vietor um Bewilligung einer Summe von 25 bis 30 fl. zur Untersuchung eines Goniatitenkalkes bei Uckersdorf nachsuchte, welchem Wunsche sogleich willfahrt wurde.

Zum Schluß wurden noch einige von Herrn Markscheider Dannenberg, Herrn E. Koch und Herrn Accessist Rauth zu Dillenburg zusammengestellte sehr schöne Suiten von Mineralien, Gesteinen und Versteinerungen aus der Umgegend von Dillenburg, sowie eine sehr reiche, von Herrn Präsidenten Winter dem naturhistorischen Museum geschenkte Sammlung japanischer Insekten betrachtet.

Am Nachmittag fand unter der Führung des Herrn E. Koch eine Excursion nach Wissenbach in das Gebiet der unteren devonischen Schichten statt. Es wurde dabei der tiefe Stollen der Dachschiefergrube B a t h a ch von den Anwesenden befahren und nachher ein Steinbruch im Spiriferensandstein, in welchem thonige Brauneisensteine vorkommen, eingesehen.

Müller.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Protocoll der neunten Versammlung der Sectionen des Vereins für Naturkunde in Dillenburg. 455-460](#)